

Gefühle der Trauer

4. 11. 11

Köln
Rundschau

Autoren lasen in Euskirchen Texte aus dem neuen Sammelband „Stärker als der Tod“

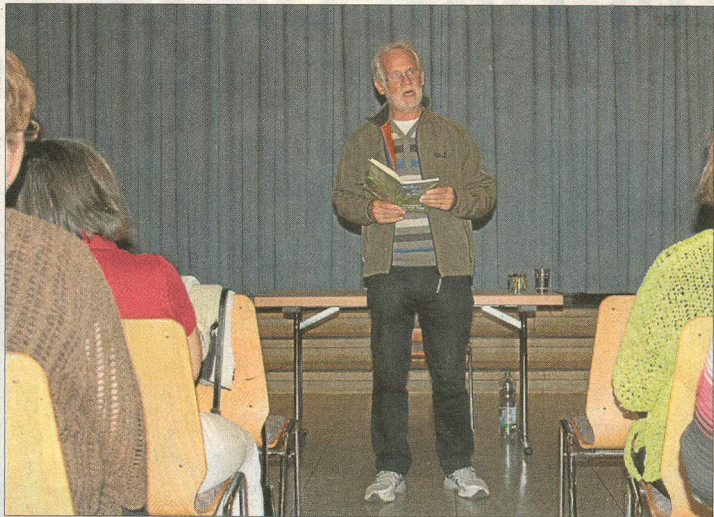
Von JULIA KOLHAGEN

EUSKIRCHEN. Trauer kann viele Gesichter haben. Und so unterschiedlich sind auch die 60 Texte, die 26 Menschen über das Thema Trauer, Tod und Verlust geschrieben haben, die alle in dem Sammelband „Stärker als der Tod“ zusammengefasst sind. 16 dieser sehr persönlichen Geschichten und Gedichte lasen Autoren im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Euskirchen.

Keiner der Autoren verdient mit dem Schreiben sein Geld. Sie fragten darum auch ganz unkonventionell: Was passiert nach dem Tod, oder wie nehmen Kinder den Tod wahr? Und so individuell wie die Texte waren auch die Antworten. So sah Bernd Kehren, freier Theologe und Trauerredner aus Zülpich, in der kindlichen Unbefangenheit beim Thema Tod etwas sehr Tröstliches. „Man sollte Kinder nicht von der Beerdigung der Oma fernhalten. Durch das Miterleben können sie verstehen, was der Tod bedeutet.“ Die einfache Sicht der Kinder helfe häufig den Erwachsenen, einen Verlust zu verarbeiten.

Das Niederschreiben ihrer Gefühle war auch für die Autoren eine Form der Trauerbewältigung. „Ich hatte so viele Gedanken im Kopf, die musste ich einfach irgendwie loswerden“, sagte Giovanna Mannocci. Die Euskirchenerin hatte vor acht Jahren den Tod der Mutter miterlebt.

Marlene Marten hatte nach dem Tod ihres Mannes zwei Jahre lang ein Trauerseminar besucht. In dieser Zeit fasste sie ihre Gefühle in Worte. „Das Schreiben hat mir sehr gut getan. Ich habe mir meine Trauer regelrecht von der Seele geschrieben“, sagte die Eppenerin. Am Anfang sei es ihr schwer gefallen, ihre Texte bei Lesungen vorzutragen. „Es ist



Keine leichte Kost: Ludwig Szopinski trug seine Texte zum Thema Sterben, Tod und Trauer vor. (Foto: Kolhagen)

mir immer sehr nah gegangen. Heute habe ich etwas mehr Abstand dazu. Es bleiben aber trotzdem immer sehr emotionale Momente für mich.“

Hospizdienst rief zum Schreiben auf

Etwas leichter war es Franziska Nöthen gefallen, ihre Texte vorzutragen. „Ich habe sie anlässlich der schweren Erkrankung zweier Freundinnen geschrieben. Mir war es von Anfang an wichtig, dass meine Gedanken auch von anderen gehört wurden.“ Alle drei Frauen wollen mit ihren Texten anderen Menschen bei der Trauer unterstützen.


Das war auch ein Grund für den Hospizdienst Weilerswist, Menschen aufzurufen, Texte zu diesem sensiblen Thema einzureichen. 2009 hatte er mit einem Schreibwettbewerb den Grundstein für den Sammelband gelegt. „Wir wollen mit unserer Kulturarbeit die Themen Sterben, Tod und Trauer den Menschen näherbringen.

Mit dem Buch wollen wir so wohl den Autoren als auch den Lesern bei der Auseinandersetzung mit dem Verlust von geliebten Menschen helfen“, so Klaus Kirmas vom Hospizdienst. Und der Erfolg gibt ihm recht: „Mittlerweile wurden fast 700 Exemplare verkauft.“

Insgesamt war die Lesung in Euskirchen die siebte aus dem Buch. „Jede Lesung ist anders. Wir schauen immer, welche Autoren Zeit und Lust haben ihre Texte vorzutragen“, so Kirmas. Über die wenigen Zuhörer, die zur Lesung gekommen waren, war er etwas enttäuscht. „Da steckt man leider nicht drin. Bei der Lesung in Weilerswist hatten wir über 60 Zuhörer.“

Die nächste Lesung aus dem Buch findet am 18. November um 19.30 Uhr im Fair Café in Zülpich statt.

„**Stärker als der Tod**“ ist im Verlag Ralf Liebe erschienen. Es ist im Buchhandel oder beim Hospizdienst Weilerswist für 7,50 Euro erhältlich. (0 22 51) 12 79 76.

 www.hospizdienst-weilerswist.de